

# K

## Katholischer Glaube

Weitere Informationen über unser Erzbistum und den ausführlichen Geschäftsbericht erhalten Sie unter

[www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de)

in der Rubrik Finanzen.



Erzbischöfliches Ordinariat München  
Rochusstr. 5 – 7  
80333 München

# M

## Menschen erreichen, Kirche lebendig gestalten

Informationen zur  
Kirchensteuer 2012



# I Inhalt

Vorwort		3
Kirchensteuer	FRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER	4
Menschen erreichen	KIRCHE LEBENDIG GESTALTEN	10
Haushalt	ZAHLEN SAGEN MEHR ALS WORTE	16



# V Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Weil Gott sich in Jesus Christus dem ganzen Menschen zugewandt hat, weiß sich die Kirche in ihrem Einsatz allen Bereichen menschlichen Lebens verpflichtet. So finden Sie im Erzbistum Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Beratungsstellen für die vielfältigen Lebensnöte und Betreuungsangebote in Alten- und Pflegeheimen. Sie treffen im Erzbistum auf Menschen, die sich einsetzen für den Erhalt der Schöpfung und für eine faire Wirtschaftsordnung weltweit. Sie erleben Menschen in Nachbarschafts- und Besuchsdiensten. Sie können die weltweite Gemeinschaft der Kirche erleben bei uns wie in der Fremde. Und Sie finden Menschen, die Sie begleiten in Ehe und Partnerschaft, im Leben mit Kindern und mit allen Generationen. Im Bereich von Kunst und Kultur engagiert sich das Erzbistum ebenso wie im Bereich der Medien und der Medienpädagogik. Die Vielfalt menschlichen Lebens spiegelt sich im Leben und Wirken des Erzbistums.

Ohne Ihren Beitrag bliebe vieles ungetan in unserem Land. Ohne Ihren Beitrag wäre unser gesellschaftliches Zusammenleben ärmer. So danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihre Kirchensteuer, für jede Spende und Ihren persönlichen Einsatz, den Sie leisten. Ich lade Sie auch ein, die vielfältigen Angebote wahrzunehmen, die Sie ganz nahe, bei Ihnen vor Ort, erleben können. So sage ich Ihnen nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which reads 'Reinhard Kardinal Marx'.

Reinhard Kardinal Marx  
Erzbischof von München und Freising



# Fragen zur Kirchensteuer ...



## Warum soll ich Kirchensteuer bezahlen?

Die Kirche ist eine Glaubensgemeinschaft mit einer Sendung: Sie ist „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“.<sup>1</sup> Auftrag der Kirche ist es also, die Botschaft Gottes in unserer Gesellschaft gegenwärtig zu halten und die Menschen in die Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu führen. Dieser Sendung kommt die Kirche seit 2000 Jahren nach, indem sie Gottesdienste feiert, Sakramente spendet, das Wort Gottes verkündet und sich um die Armen und Ausgegrenzten kümmert – und das mit den wirtschaftlichen Gütern, die sie jeweils zur Verfügung hat. Die Kirche ist in diesem Sinne eine Solidargemeinschaft. Die Apostelgeschichte berichtet, dass die Gläubigen in der Urgemeinde von Jerusalem alles gemeinsam hatten (Apg 4,32ff). Darin zeigt sich die Gesamtverantwortung aller Katholiken für den gemeinsamen Sendungsauftrag. Jeder hat nach seinen Kräften dazu beizutragen, dass wir als Kirche unsere Sendung erfüllen können. Seit der Zeit der Apostel werden die wirtschaftlichen Güter für die personellen, missionarischen und caritativen Bedürfnisse der Gemeinde verwendet. Deshalb legt das kirchliche Recht den einzelnen Kirchenmitgliedern die Pflicht auf, die Beiträge zu leisten, die für die Erfordernisse der Kirche notwendig sind.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Rahner Karl, Vorgrimler Herbert. Kleines Konzilskompendium, Lumen Gentium Nr. 1, Freiburg 1966

<sup>2</sup> Codex des kanonischen Rechts, can 222 § 1 in Korrespondenz mit can. 1260 und 1263 CIC

## Seit wann gibt es die Kirchensteuer?

Als älteste regelmäßige Einnahmequelle der Kirche auf deutschem Boden gilt der Kirchenzehnt, der aus biblischen Opfergaben abgeleitet und durch ein Synodalebot von 585 in eine Pflichtabgabe verwandelt worden war. Durch ein Gesetz Karls des Großen von 779 im ganzen Reich auch staatlich geboten, erlangte er in den folgenden Jahrhunderten als Ertragszehnt von Acker-, Weinberg- und Baumfrucht sowie von Groß- und Kleinvieh eine erhebliche Rolle bei der Finanzierung der kirchlichen Aufgaben. Im Mittelalter nahmen auch die Päpste für sich das Recht der Besteuerung für kirchliche Zwecke in Anspruch.

## Auf welcher historischen und rechtlichen Grundlage basiert die Kirchensteuer?

Im Zuge der Säkularisation nach dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803 ging den Kirchen neben ihren Gütern endgültig das Zehntrecht verloren. Die begünstigten Landesfürsten wurden gleichzeitig zu finanziellen Ausgleichsleistungen an die Kirchen verpflichtet. In Ablösung dieser Verpflichtung kamen auf Landesebene Schritt für Schritt Regelungen zur Einführung der modernen Kirchensteuer – als Weitergabe der Ausgleichsleistungen von den Fürsten an die Kirchenmitglieder – zustande (in Bayern 1892/1912). Durch Art. 137 Absatz 6 der Weimarer Verfassung von 1919 wurde das Besteuerungsrecht der „Religionsgesellschaften, welche Körperschaften des öffentlichen Rechts sind“, nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen erstmals reichsrechtlich garantiert. Dieses Recht ist im Reichskonkordat von 1933 sowie in Landeskonkordaten beiderseitig bekräftigt worden. 1949 wurde der zitierte Weimarer Kirchenartikel Bestandteil des Bonner Grundgesetzes (Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 6 WRV). Das kirchliche Besteuerungsrecht wurde in mehreren Landesverfassungen (Bayern: Verfassung von 1946, Art. 143 Abs. 3) ausdrücklich anerkannt.



## Wie funktioniert die Praxis der Kirchensteuer in Deutschland?

- Kirchenmitglieder, die lohn- und einkommensteuerpflichtig sind, sind in Deutschland kirchensteuerpflichtig. Dabei zahlen ungefähr 33 % aller Katholiken Kirchensteuer; wer keine Lohn- oder Einkommensteuer zahlt, wird auch nicht zur Kirchensteuer herangezogen. Dies gilt vor allem für kinderreiche Familien, Rentner, Geringverdiener, Arbeitslose, Kinder, Schüler und Studierende.
- Die Kirchensteuer wird als Annexsteuer (= Folgesteuer/ Zuschlagsteuer) zur Lohn- und Einkommensteuer erhoben. In Bayern beträgt die Höhe der Kirchensteuer zurzeit 8 % der veranlagten Lohn- und Einkommensteuer.
- Die Kirchensteuer wird überwiegend von den staatlichen Steuerbehörden eingezogen. Für diese Leistung zahlt das Erzbistum dem Staat zwei Prozent des von ihm erhobenen Steueraufkommens. In Bayern erfolgt der Einzug der Kirchenlohnsteuer durch die staatlichen Finanzämter, der Einzug der Kircheneinkommensteuer aber durch die jeweiligen Kirchensteuerämter der Diözesen.
- Bei der Kirchensteuer handelt es sich nicht um eine rein staatliche Steuer, sondern um eine gemeinsame Angelegenheit von Staat und Kirche, die sowohl für ihre gesetzlichen Grundlagen als auch für ihre praktische Durchführung eine Kooperation von Staat und Kirche – allerdings bei gleichzeitiger Wahrung gegenseitiger Unabhängigkeit – voraussetzt. Die Kirchenmitglieder finanzieren dabei die Aufgaben und Leistungen der Kirche durch ihre Kirchensteuer weitgehend selbst.



## Gibt es in anderen Ländern eine Kirchensteuer?

Die Art der Kirchenfinanzierung hängt wesentlich vom Staat-Kirche-Verhältnis des jeweiligen Landes und dem Staatsverständnis seiner Verfassung ab. In Ländern mit einer strikten Trennung von Staat und Kirche (z. B. USA, Frankreich) und in Ländern, in denen sich die Kirche in einer Minderheitensituation befindet, finanziert die Kirche ihre Aufgaben durch Spenden und Kollekten. In Ländern, in denen – trotz organisatorischer und institutioneller Trennung von Staat und Kirche – eine vielfältige Kooperation zwischen beiden besteht, ist die Finanzierung kirchlicher Aufgaben durch ein Steuer- bzw. Abgabensystem etabliert (z. B. Österreich, Schweiz, Spanien und Italien).

## Welche Vorteile hat das deutsche Kirchensteuersystem?

Bei aller Kritik, die immer wieder im Zusammenhang mit der Kirchensteuer laut wird, bringt das deutsche Kirchensteuersystem zahlreiche Vorteile mit sich:

- Die Bindung der Kirchensteuer an die Lohn- und Einkommensteuer bewirkt, dass alle Kirchenmitglieder bei der Besteuerung gleich behandelt werden. In unserem Kirchensteuersystem herrscht also Steuergerechtigkeit. Die Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ist gewährleistet.
- Im Gegensatz zu einer rein auf Spenden basierenden Finanzierung räumt die Kirchensteuer der Kirche eine weitgehende Unabhängigkeit ein. Großspender oder andere Geldgeber können keinen Einfluss auf kirchliche Entscheidungen nehmen.

- Die Kirchensteuer ermöglicht eine solide Finanzplanung über Jahre hinaus. Gerade im Hinblick auf die rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Erzbistum und die vielfältigen pastoralen und sozialen Aufgaben – nicht nur für die Gläubigen, sondern für die Gesellschaft im Ganzen – ist dies von unschätzbarem Wert.
- Die Kirchensteuerzahler tragen mit ihrer Kirchensteuer dazu bei, dass die Kirche in unserem Erzbistum gerade im sozial/caritativen Bereich einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Sicherung unserer Gesellschaft leisten kann.
- Die Kirchensteuer ermöglicht eine Vielfalt kirchlicher Leistungen, die das gesamte gesellschaftliche Leben bereichern. Ohne Kirchensteuer müssten besonders caritative und kulturelle Aufgaben, wie z. B. Sozialstationen, Bildungsstätten, Altersheime und Kindergärten vom Staat oder den Gemeinden übernommen und durch höhere staatliche Steuern finanziert werden.

## Sind alle Einnahmen und Ausgaben von Kirchensteuermitteln nachprüfbar?

Der Diözesansteuerausschuss, der mehrheitlich aus gewählten fachkundigen Laien zusammengesetzt ist, verabschiedet u. a. den vom Finanzdirektor aufgestellten Diözesanhaushalt und prüft die jeweilige Jahresrechnung. Letztere wird jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und in einem Prüfungsbericht dargelegt.

## Wofür wird die Kirchensteuer im Erzbistum München und Freising verwendet?

Die Kirche in unserem Erzbistum stellt sich aus ihrem Sendungsauftrag heraus vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in Seelsorge und Caritas, in Erziehung und Bildung, in Bau und Kunst – zum Wohl Einzelner aber auch der Gesellschaft als Ganzes. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick über die tägliche kirchliche Arbeit vor Ort, in den Diözesanhaushalt 2012 sowie in weitere interessante Daten und Fakten.

Weiterführende Informationen finden Sie auch unter [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de) in der Rubrik Finanzen.





# Jugend macht Kirche

Die Jugendkirche München – getragen von den katholischen Jugendverbänden und den Pfarrjugenden in der Seelsorgeregion München – stellt sich einer besonderen Aufgabe. Sie will die Lebensthemen junger Menschen ernst nehmen und die christliche Botschaft vom Mensch gewordenen Gott in den Ausdrucksformen Jugendlicher auch multimedial verkünden. An einem Sonntagabend im Monat gestalten junge „Querdenker“ den Gottesdienst.

Schon mit dem Eintreten in die Jugendkirche in der Münchener Preysingstraße ist alles anders: kein Altar, kein Kreuz, kein Schmuck an den weißen Wänden. Dafür taucht eine riesige Lichtenanlage den Raum in stimmungsvoll farbiges Licht, vorne eine Art Bühne, darüber eine große Leinwand. Immerhin erinnert der hohe Raum mit seinen Säulen und Torbögen an eine Kirche. Die nächste Überraschung: Kein Geistlicher führt diesen Gottesdienst. Die Feier, von den Verantwortlichen selbst Querdenker-Gottesdienst genannt, wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Jugendliche und junge Erwachsene gemacht. Ein besinnlicher Abend der ganz anderen Art.

Gefördert und mitfinanziert wird die Jugendkirche durch den Jugendverband und Ihre Kirchensteuer.

# Christliche Werte – erlernen und erleben

Diözesane Schulen erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie sind ein Angebot für Schüler und Schülerinnen, deren Eltern eine im christlichen Glauben wurzelnde und am christlichen Menschen und Weltverständnis orientierte Bildung und Erziehung wünschen.

Ein wohlwollender disziplinarischer Rahmen, der ein aktives Lernklima begünstigt, gehört ebenso zum Schulleben wie die christliche Prägung. Über den normalen Lehrplan hinaus wird hier großen Wert auf soziales Engagement und die Entwicklung sozialer Kompetenzen gelegt.

## **Ganz selbstverständlich: den Glauben leben**

In diözesanen Schulen wird das Leben nicht nur durch das Schuljahr, sondern auch durch das Kirchenjahr geprägt. Schülerinnen und Schüler gestalten und feiern mehrere Gottesdienste im Jahr gemeinsam. Der Anfang in der neuen Schule wird durch eine Segnung der Kinder begleitet und am Ende der Schulzeit steht nicht nur das Abschlusszeugnis oder Abitur, sondern ein gemeinsamer Dankgottesdienst. Eltern, Schülerinnen und Schüler schätzen die ganzheitliche Sicht auf den Menschen, die unser pädagogisches Konzept prägt. Darüber hinaus ist für eine moderne Schule auch eine gute Ausstattung erforderlich, die – wie unser gesamtes Bildungsangebot – durch das finanzielle Engagement der Erzdiözese ermöglicht wird.





## Eine Insel im Meer der Großstadt

Seit genau 40 Jahren gibt es inzwischen die Münchner Insel. Die ökumenische Stelle zur Krisen- und Lebensberatung ist seit ihren Anfangstagen im Zentrum der Landeshauptstadt untergebracht: im Zwischengeschoss des U- und S-Bahnhofs Marienplatz.

Die Eingangstür ist aus Glas und gibt den Blick in das Dahinter zumindest partiell jederzeit frei. Das lässt viele Hilfesuchende Vertrauen fassen. Schließlich finden sie den Mut, kommen herein und sind dann auch schon bei einem der Beraterinnen und Beratern angelangt – ohne jede Vermittlung und natürlich absolut anonym. Diese Unmittelbarkeit ist Prinzip der Münchner Insel. Wer eintritt, findet Gehör. Die Probleme der Hilfesuchenden sind dabei so vielfältig wie das Leben. Beziehungskrisen, Einsamkeit, Trauer, Krankheit, Gewalt, Sucht, rechtliche Fragen, Erziehungsfragen und natürlich auch religiöse Sinnkrisen oder kirchliche Fragestellungen. Alle Beraterinnen und Berater der Münchner Insel haben ein hohes Maß an Professionalität: Neben katholischen und evangelischen Theologen arbeiten hier Sozialpädagogen, Familien- und Psychotherapeuten, Psychologen und sogar eine Juristin.

### Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Münchner Insel verteilt keine Patentrezepte. Es geht vielmehr darum, die Ressourcen des jeweiligen Hilfesuchenden freizulegen und ihm so eine Perspektive zurückzugeben. Dabei kann der Glaube ein Lösungsansatz sein.

Die Münchner Insel wird finanziell durch Ihre Kirchensteuer unterstützt.

# P Praktizierte Schöpfungsverantwortung

Ende 2011 konnte das Pilotprojekt „Umweltmanagement in Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen“ im Landkreis Traunstein erfolgreich abgeschlossen werden: Sieben Pfarreien des Landkreises sind seither nach dem EMAS-Standard zertifiziert, dem europäischen Eco Management and Audit Scheme.

### Doch was verstehen wir unter dem Begriff Umweltmanagement?

Umweltmanagement hat zum Ziel, systematisch die Umweltverträglichkeit der Abläufe in Unternehmen, Einrichtungen, Verwaltungen, Kirchengemeinden etc. zu verbessern.

Dazu gehören:

- das Benennen der jeweiligen Leitvorstellungen
- das Erfassen messbarer Umweltauswirkungen, etwa des Energie- und Wasserverbrauchs oder der Emissionen
- der konkrete Umweltschutz, also die Maßnahmen zur Vermeidung beziehungsweise Verringerung von Umweltbelastungen
- die Dokumentation der Einhaltung gesetzlicher Auflagen, zum Beispiel zu Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Umweltbildung vor Ort, zum Beispiel im Pfarrkindergarten

Etwas vereinfacht und verkürzt: Man erfasst Daten, setzt sich auf dieser Grundlage Verbesserungsziele und gibt sich zum Erreichen dieser Ziele ein Umsetzungsprogramm mit klaren Verantwortlichkeiten und Zeitvorgaben. Wichtig ist ein enges Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu haben. Nur so ist eine erfolgreiche Umsetzung möglich.



„Kirchenpflegerin zu sein, ist eine schöne Aufgabe, weil man Verantwortung übernehmen kann. (Helma Baier)



Kirchenverwaltung  
WAHLEN 2012  
gestalten | pflegen | mitwirken

## Echte Mitverantwortung

Im Herbst 2012 finden in der Erzdiözese München und Freising Kirchenverwaltungswahlen statt. Die Kirchenverwaltung ist ein unverzichtbares Gremium in jeder Pfarrei.

Aufgaben, Zusammensetzung und Wahlen der Kirchenverwaltung regelt die Kirchenstiftungsordnung: Der Kirchenverwaltung gehören der Pfarrer als Vorstand und gewählte Mitglieder an, deren Amtszeit jeweils sechs Jahre währt. Die Kirchenverwaltung vertritt die Kirchenstiftung sowohl nach innen als auch nach außen in allen rechtlichen Angelegenheiten. Zudem verwaltet sie das Stiftungsvermögen, beschließt den jährlichen Haushaltsplan und überwacht anschließend die Einhaltung der Budgets.



„Kirchenverwaltung hat Menschendienst zu sein. Mir geht es darum, dass christliche Nächstenliebe praktiziert wird und dass es in der Pfarrei Leben gibt, das für die Menschen anziehend ist. ... Hier kann man wirklich viel für die Gemeinschaft tun.“ (Dr. Rainer Lihotzky)

Ohne die verantwortungsvolle Arbeit der Kirchenverwaltungsmitglieder wäre ortskirchliches Leben nicht möglich.  
Wahltag ist der 18. November 2012

# A

## Am anderen Ende der Welt, mitten in unseren Herzen

Seit 50 Jahren pflegt die Erzdiözese München und Freising eine feste Partnerschaft mit Ecuador. Dank zahlreicher gegenseitiger Besuche, regem Austausch und vielfältiger Hilfsprogramme gestaltet sich diese Gemeinschaft heute lebendiger denn je. Ein guter Grund zum Feiern!

Heute besteht die Freundschaft zwischen München–Freising und der Kirche von Ecuador ganz selbstverständlich – getragen vom Engagement nicht nur der Erzdiözese, sondern auch vieler Pfarreien, Verbände und Gruppen mit eigenen Projekten.

Im Fokus der Partnerschaft steht dabei der soziale Ausgleich, den der an Bodenschätzen reiche Staat Ecuador gegenüber seinen Bürgern nicht leistet. Ob Sozialstationen, Heime oder Schul- und Ausbildungsprojekte, ob Erziehungsfonds, Medikamentenprogramm oder Unterstützung des AIDS-Zentrums in der Großstadt Guayaquil: Immer geht es darum, die arme Bevölkerung aufzufangen, ihr Chancen zu ermöglichen und mit Hilfe zur Selbsthilfe Zukunftsperspektiven zu geben.

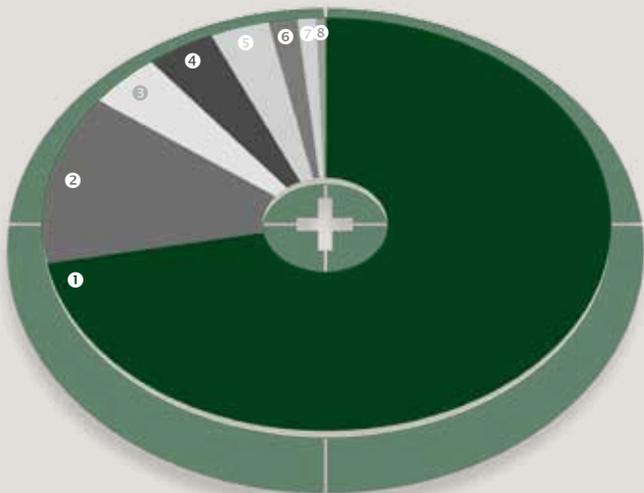
Unterstützt werden solche Projekte durch Ehrenamtliche Helfer sowie Ihre Kirchensteuer.



# Haushalt 2012

## Vorgesehene Einnahmen 2012

① Kirchensteuereinnahmen	463.370.000 €	72,08 %
② Leistungen des bayer. Staates für diözesan-eigene Schulen und Kindertagesstätten in diözesaner Trägerschaft	85.629.900 €	13,32 %
③ Leistungen des bayer. Staates für Geistliche und für den Religionsunterricht	26.784.400 €	4,17 %
④ Kostenersatz, sonstige Einnahmen, Eigenleistungen, Versicherungsentschädigungen	24.182.500 €	3,76 %
⑤ Pfründe-, Pacht-, Zinseinnahmen	20.700.000 €	3,22 %
⑥ Schulgeld-, Tagesheimeinnahmen	11.592.500 €	1,80 %
⑦ Sonstige Stiftungen	6.500.000 €	1,01 %
⑧ Interdiözesane Verrechnung Kirchenlohnsteuer	4.144.000 €	0,64 %
Insgesamt	642.903.300 €	100 %

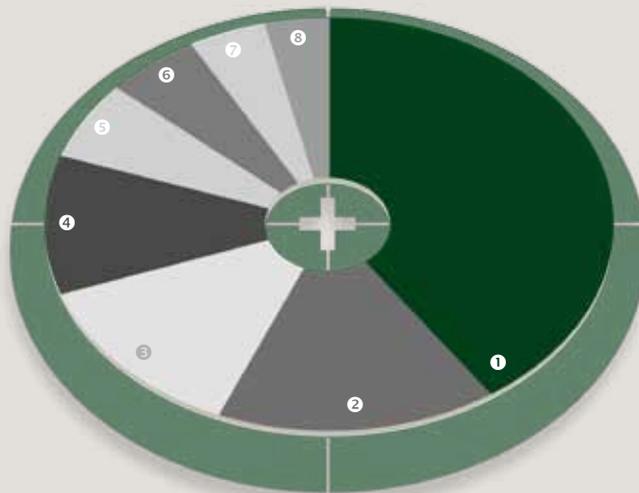


Der Haushalt ist wie in den Vorjahren ausgeglichen. Das geplante Haushaltsvolumen steigt um 6,2% auf 643 Mio. €, der Ansatz für die Einnahmen aus den Kirchensteuern wurde dabei um 3,7% erhöht. Die Erzdiözese wird an der bewährten Praktik festhalten und zu erwartende Mehreinnahmen wieder im Sinne eines Haushaltsnachtrages hauptsächlich für Investitionsmaßnahmen verwenden.

Die Kirchensteuer ist mit über 70% der Einnahmen unverändert die wichtigste Einnahmenquelle.

## Vorgesehene Ausgaben 2012

① Personalaufwand direkt	258.425.500 €	40,20 %
② Personalaufwand indirekt (z. B. Personalkostenzuschüsse an Pfarrkirchenstiftungen)	104.527.600 €	16,26 %
③ Bau- und Grundstücksaufwendungen	83.794.900 €	13,03 %
④ Kirchensteueraufwendungen	70.000.000 €	10,89 %
⑤ Übrige Aufwendungen	38.087.500 €	5,92 %
⑥ Sachaufwand	34.294.700 €	5,33 %
⑦ Überdiözesane Umlagen	27.180.300 €	4,23 %
⑧ Zuschüsse Verbände, kirchennahe Einrichtungen, Weltkirche	26.592.800 €	4,14 %
Insgesamt	642.903.300 €	100 %





# Was passiert mit 100 € Einnahmen?

Im Jahr 2011 wurden 100 €  
Einnahmen wie folgt verwendet:

## Seelsorge

- Besoldung Priester und pastorale Mitarbeiter/-innen
- Zuschüsse an Pfarreien
- Bauunterhalt in den Pfarreien
- Angebote für die verschiedenen Generationen und Lebensalter
- Integration und Migration
- Ökumene und religiöser Dialog
- Engagement zum Erhalt unserer Schöpfung

**39,57 €**

## Caritas

- Zuschüsse an den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V.
- Zuschüsse an soziale Verbände
- Beratungsdienste wie z. B. Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung
- Hilfsfonds
- Hospiz- und Palliativfonds

Größter Träger des caritativen Handelns des Erzbistums ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. mit einem eigenen Haushalt von über 300 Mio. €.

**6,02 €**

## Bildung

- Betrieb und Bauunterhalt von Kindertageseinrichtungen
- Religionsunterricht
- Betrieb und Bauunterhalt der diözesaneigenen Schulen
- Bildungswerke und Bildungshäuser
- Kunst und Diözesanmuseum

**28,11 €**

## Diözesane Aufgaben

- Kultur und diözesane Medien
- Ausbildung in eigenen Einrichtungen
- Wirtschaftsprüfung und Revision
- Verwaltung, insbesondere Personal- und Sachkosten, IT- und Mietkosten

**13,15 €**

## Überdiözesane Aufgaben

- Anteil des Erzbistums an den Aufgaben der deutschen Kirche und an gemeinsamen Aktivitäten der bayerischen (Erz-)Diözesen
- Missions- und Entwicklungsländer

**4,42 €**

## Kirchensteuererstattungen und staatliche Erhebungskosten

- Rückerstattung von Kirchensteuern an die Steuerpflichtigen und Kosten für die Erhebung der Kirchenlohnsteuer durch die staatlichen Finanzämter. Für diese Leistung zahlt das Erzbistum dem Staat zwei Prozent des von ihm erhobenen Steueraufkommens.

**8,73 €**

Im Rahmen der Neuausrichtung der Organisationsstruktur für das Erzbischöfliche Ordinariat wurden u. a. die Ausgaben für die Kindertagesstätten und die Aufwendungen für Hilfen an Missionsländer sowie für die Partnerschaft mit der Kirche Ecuadors anderen Bereichen zugeordnet (bisher Caritas). Die Haushaltsmittel für Kindertagesstätten werden künftig in der Kategorie Bildung bzw. die internationalen Hilfen in dem Abschnitt Überdiözesane Aufgaben ausgewiesen. In der Darstellung wurden die Zahlen für 2011 angepasst.

# Kirche vor Ort erleben

Im Folgenden finden Sie einen kleinen Ausschnitt interessanter kirchlicher Veranstaltungen in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Und sollte hier noch nicht das Passende dabei sein, finden Sie unter [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de) weitere Themen und Veranstaltungen rund um Ihre Kirche.

## Regelmäßige Bergmessen in 2012

finden Sie unter [www.tourismusseelsorge-muenchen.de](http://www.tourismusseelsorge-muenchen.de)

## Glaubensorientierung in St. Michael

Für Glaubensfragen, die Sie bewegen.

Gespräch – Information – Begegnung

- ✎ Persönliche Gespräche
- ✎ Kontakte brieflich und telefonisch
- ✎ Vorbereitung Erwachsener auf Taufe und Firmung
- ✎ Begleitung bei Wieder-/Eintritt in die kath. Kirche

Maxburgstraße 1, 80333 München, Tel. 089 231706-0

[www.st-michael-muenchen.de](http://www.st-michael-muenchen.de)

Email: [glaubensorientierung@jesuiten.org](mailto:glaubensorientierung@jesuiten.org)

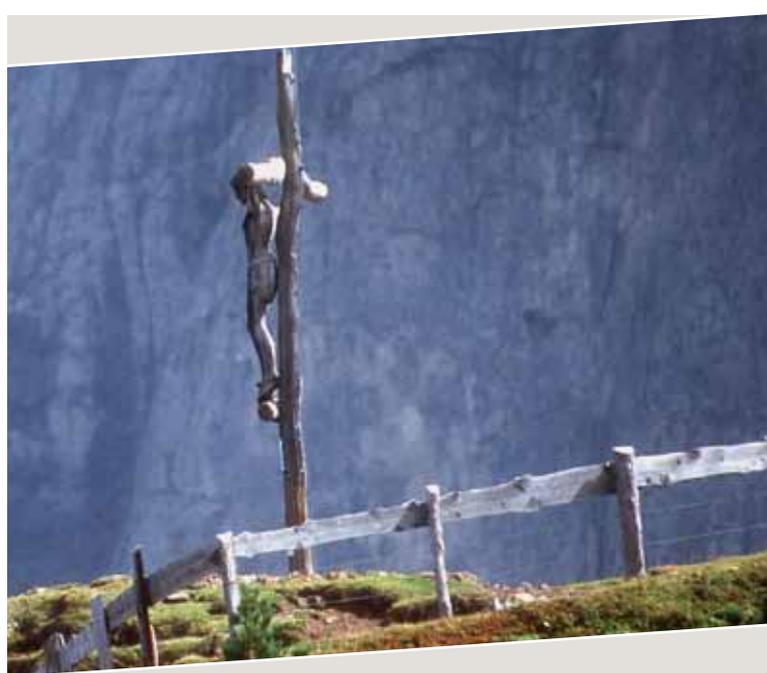
## Zeit um Fünf

Mo. – Fr. 17.00 Uhr, St. Michael, Neuhauser Straße

15 Minuten Ruhe – Wort – Musik – Kirche im Zentrum

## Allgemeine Informationen zu Pilgerwegen

[www.erzbistum-muenchen.de/Pilgerwege](http://www.erzbistum-muenchen.de/Pilgerwege)



## Führungen

Besuchen Sie den Münchner Dom und die schönsten Kirchen der Stadt:

- ✎ Führungen im Dom, bis Ende Oktober täglich 14.00 Uhr
- ✎ Rundblick vom Dom, 1. April – 31. Oktober täglich 10.00 bis 17.00 Uhr (außer Sonn- und Feiertage), Auffahrt mit dem Aufzug
- ✎ Rundblick von St. Peter, Mo. – Fr.: 9.00 bis 17.30 Uhr  
Sa., So.- und Feiertage: 10.00 – 17.30 Uhr
- ✎ Sonstige Führungen: Asamkirche, Peterskirche, St. Michael, Theatinerkirche, u.a. Informationen beim Münchner Bildungswerk (Tel. 089 545805-0)

## Domuseum Freising

Das Museum ist an folgenden Tagen geöffnet:

Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr;

Die ausführlichen Öffnungszeiten finden Sie unter:

[www.dommuseum-freising.de](http://www.dommuseum-freising.de)

## Kardinal Döpfner Haus

Nutzen Sie unser reichhaltiges Seminarangebot für Bildung, Begegnung und Besinnung.

Weiter Informationen unter: [www.bildungszentrum-freising.de](http://www.bildungszentrum-freising.de)

# I Impressum



Erzdiözese München und Freising (KdöR)  
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München  
Generalvikar Dr. Dr. Peter Beer  
Rochusstr. 5–7, 80333 München

Erzbischöfliche Finanzkammer  
Finanzdirektor Markus Reif, Diplom-Volkswirt

Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Armin Wouters

Text: Björn May (brainwaves), Dr. Gabriele Riffert

Bildnachweis: Erzbischöfliches Ordinariat München,  
brainwaves, KNA Bild, Klaus Nöscher, Helma Baier,  
Dr. Rainer Lihotzky, Fotolia, I-Stockphoto

Konzeption, Entwicklung und Gestaltung: brainwaves.de, München  
Druck: Mediengruppe Universal, München